

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Onkel Wiggily am Meer

ines Morgens hoppelte Onkel Wiggily eine staubige Straße entlang. Es war der Tag, nachdem er dem bösen schwarzen Bären im Boot entkommen war, und der alte Herr Kaninchen dachte darüber nach, in welcher großen Gefahr er sich befunden hatte.

"Ich muss sicherlich vorsichtiger sein", dachte er, "und nicht in jedes Boot steigen, das ich sehe. Stell dir das mal vor! Wenn dieser Bär mich aufgefressen hätte, könnte ich nicht mehr nach meinem Glück suchen", und das erschreckte Onkel Wiggily so sehr, dass er sich ringsum umsah und hinter die Büsche spähte, aus Angst, der Bär könnte doch an Land gekommen sein und ihn verfolgen.

Aber kein Bär war da, denn er war aus dem Boot gefallen, hatte sich erkältet und war ins Bett gegangen, nachdem er heiße Honig-Limonade getrunken hatte. Der alte Herr Kaninchen fühlte sich besser, als er sah, dass kein Bär da war, aber es war so heiß, dass er Durst hatte, also suchte er nach einem Ort, um etwas zu trinken zu bekommen. Bald sah er eine schöne, kalte Quelle, und er trank drei Schlucke Wasser.

Und gerade als das Kaninchen den letzten Tropfen Wasser trank, hörte er ein komisches Geräusch draußen auf der Straße, und als er aufblickte, sah er eine ganze Menge Kinder vorbeigehen. Einige von ihnen waren barfuß, und einige hatten kleine Zinkeimer und

Schaufeln in ihren Händen, und einige hatten rote Luftballons und einige blaue oder grüne. Einige der Kinder trugen Badeanzüge und ein paar hatten ihre kleinen Kleider so weit hochgekrempelt, wie sie nur konnten, und sie tanzten auf ihren schlanken weißen Beinen, so glücklich wie man nur sein konnte.

"Das ist ja sehr seltsam", dachte das Kaninchen. "Ich frage mich, wo sie alle hingehen? Vielleicht ist es eine Zirkusparade. Ich muss nachsehen, denn vielleicht treffe ich dort meinen Freund, den Elefanten. Oh, das wird ein Spaß! Ist es eine Zirkusparade?", rief er laut.

"Nein, es ist keine Zirkusparade", sagte eine Stimme an Onkel Wiggilys Seite, und als der alte Herr Kaninchen hinunterblickte, sah er die freundliche Heuschrecke, die ihm einmal Melasse gegeben hatte.

"Wenn es keine Zirkusparade ist, was ist es dann?", fragte das Kaninchen.

"Diese Kinder gehen ans Meer, um zu baden und in den salzigen Meereswellen zu planschen", fuhr die Heuschrecke fort, "und einige von ihnen werden Sandburgen bauen oder Brunnen graben, damit sich das Wasser füllen kann. Warum gehst du nicht mit, Onkel Wiggily? Vielleicht findest du dort dein Glück."

"Ich glaube, das werde ich tun", sagte das Kaninchen.

"Willst du nicht mitkommen?" Nun, die Heuschrecke sagte, sie würde mitkommen, also hoppelten sie zusammen los, der Grashüpfer – ich bitte um Verzeihung – ich meine die Heuschrecke – und das Kaninchen.

Bald hörten sie das Geräusch der Wellen, die an die sandigen Ufer schlugen, und sie konnten die salzige Brise riechen, und sie machte ihnen Appetit auf

Muschelsuppe und Hummer und Krabben und solche Sachen. Dann sahen sie noch viel mehr Kinder herumlaufen, und nach einer Weile waren sie am Meer. "Nun, jetzt will ich nach meinem Glück suchen", sagte das Kaninchen, als es zusah, wie die Wellen mit großem Lärm und viel Schaum an den Strand rauschten und dann wieder ins Meer zurückfielen. "Wie soll ich das am besten anstellen, Herr Grashüpfer?"

"Wenn ich dich wäre, würde ich im Sand graben", sagte die Heuschrecke. "Manchmal haben Männer, die Piraten genannt wurden, Gold im Sand vergraben, und vielleicht ist noch etwas von ihrem Geld übrig. Du gräbst, und ich passe auf dich auf."

"Aber ich habe nichts, womit ich graben kann", sagte das Kaninchen.

"Oh, du kannst meine Schaufel nehmen", sagte ein kleines

Mädchen, das ihr Kleid hochgekrempelt hatte, damit es nicht nass wird. "Ich gehe waten, also brauche ich sie nicht."

"Vielen Dank", sagte der Kaninchenherr zu dem kleinen Mädchen, und dann ging sie waten, und eine Welle spritzte über sie hinweg, egal ob ihr Kleid über ihren Knien war, und ihre Mama rief ihr zu, vorsichtiger zu sein und nicht so nass zu werden.

Also begann Onkel Wiggily zu graben. Tiefer und tiefer grub er im Sand, während die Heuschrecke ihn



beobachtete. Und alle paar Minuten blickte Onkel Wiggily in das Loch hinunter, um zu sehen, ob sich zwischen den Sandkörnern Gold befand, aber da war keines.

Ringsum hatten die Kinder viel Spaß. Ein Junge baute einen Tunnel und spielte dann, dass einige Holzstücke Dampfwagen waren, und er schob sie durch den Tunnel und blähte seine Wangen auf, um so zu tun, als ob es die Lokomotive wäre, die tschu-tschu machte.

Und ein kleines Mädchen machte einen Garten im Sand, mit Seetang für Blumen und Muscheln für ein Haus, und sie und ein anderes kleines Mädchen veranstalteten eine Spielparty. Oh, es war ein großer Spaß!

Dann streckte sich ein großer Junge auf dem Sand aus, und ein anderer Junge bedeckte ihn ganz, von den Zehenspitzen bis zu den Nasenspitzen, und er ließ seine Nase draußen, damit der Junge atmen konnte. Nun, die Heuschrecke und Onkel Wiggily sahen all diesen Spaß und waren so glücklich, wie sie nur sein konnten. Und das Kaninchen grub weiter das Loch im Sand, in der Hoffnung, bald an das Gold zu gelangen.

Und dann, plötzlich, bevor man bis vierzig zählen konnte, füllte sich das Loch, das Onkel Wiggily grub, mit Wasser, genau wie ein Brunnen.

"Oh, mein Gott!", rief das Kaninchen. "Das ist wirklich Pech. Jetzt kann ich kein Gold finden. Was soll ich tun?"

"Ich schätze, du musst ein anderes Loch graben", sagte die Heuschrecke. "Aber vielleicht ist doch Gold am Boden dieses Lochs. Holen wir einen Eimer und schöpfen wir das Wasser heraus, dann können wir vielleicht das Gold sehen."

Also lieb das kleine Mädchen, das dem Kaninchen ihre Schaufel geliehen hatte, Onkel Wiggily ihren Eimer, um das Wasser herauszuschöpfen. Aber das Komische daran war, dass je schneller er das Wasser herausschöpfte, desto mehr kam herein, bis es für zwei Brunnen reichte. Dann half sogar die Heuschrecke mit einem anderen kleinen Eimer, das Wasser herauszuschöpfen, aber es nützte nichts.

Das Kaninchen und die Heuschrecke waren beide so auf das konzentriert, was sie taten, dass sie nicht bemerkten, wie eine große Krabbe hinter ihnen heraufkroch, und das Erste, was sie merkten, war, dass Onkel Wiggily von jemandem an seinem kleinen, kurzen Schwanz gezwickt wurde.

"Ha! Was ist das?", rief er und drehte sich schnell um, und dann sah er die Krabbe, die ihn mit ihren großen blauen Scheren zwickte.

"Aua! Oh, mein Gott!", rief das Kaninchen. "Was soll ich nur tun?"

"Ich helfe dir, sie abzuziehen!", rief die Heuschrecke, aber sie war nicht stark genug, und die kriechende Krabbe klammerte sich immer noch an den Schwanz des Kaninchens.

"Warum zwickst du mich?", fragte das Kaninchen, als es versuchte, sich umzudrehen und die Krabbe abzuziehen, nur um festzustellen, dass es das nicht konnte.

"Ich zwicke dich, weil du ein Loch in meinen Sandstrand gegraben hast", sagte die Krabbe, "und ich werde dich festhalten, bis du mir tausend Käsestückchen für mein Abendessen gibst."

"Oh, so viele kann ich nie bekommen!", rief das Kaninchen. "Wird mir niemand helfen, vor dieser Krabbe wegzukommen?" Aber alle Kinder waren zum Abendessen nach Hause gelaufen, und es war niemand da, der dem Kaninchen helfen konnte, bis plötzlich eine große Welle heraufgeschwappt kam und Onkel Wiggily fast bedeckte.

Er konnte gerade noch atmen, und er sprang am Strand auf, um dem Wasser zu entkommen, und auch die Heuschrecke hüpfte aus dem Weg. Aber die Welle war doch gut, denn sobald die Krabbe das Wasser um sich herum schwappen spürte, ließ sie den Schwanz des Kaninchens los, um wegzuschwimmen, und so wurde Onkel Wiggily vor der Krabbe gerettet, auch wenn er kein Gold fand, und er war sehr froh, dass sein Schwanz nicht abgekniffen wurde.